

Prof. Dr. Alfred Toth

Ein bikategoriales Modell zur Uniformierung n-adischer Zeichenrelationen

1. In Toth (2011) wurde gezeigt, dass man, ausgehend von der abstrakten Grundstruktur

c-----d

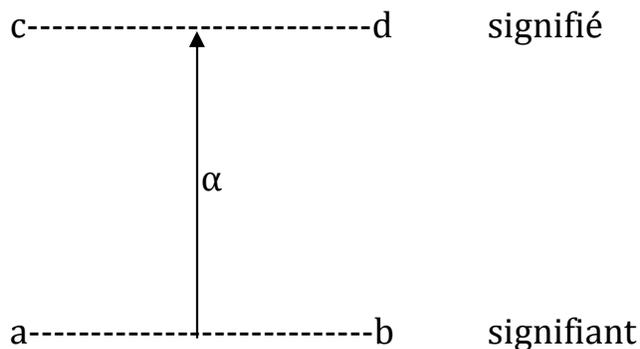
a-----b .

und zwar indem man zwei Intervalle $[c, d]$ und $[a, b]$ annimmt, die natürlich unendlich viele Punkte, wie a, \dots, d als Subzeichen aufgefasst, enthalten, ein uniformes Modell an der Hand hat, um so verschiedene Zeichenmodell wie dasjenige de Saussures, Helmslevs und Peirces mathematisch befriedigend zu begründen. Es gilt also:

$[c.d] = \{(c_1.d_1), (c_2.d_2), (c_3.d_3), \dots, (c_1.d_2), (c_1.d_3), (c_1.d_4), \dots, (c_2.d_1), (c_3.d_2), (c_4.d_2), \dots, (c_n.d_m)\}$,

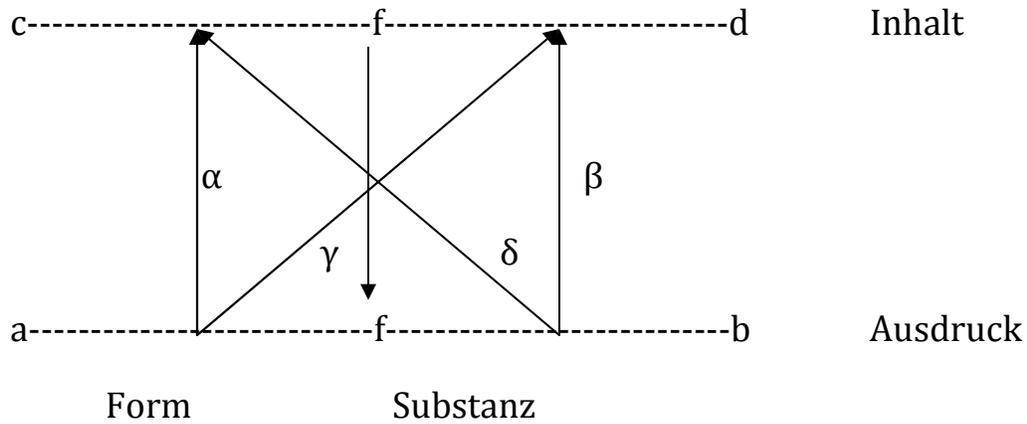
und analog für $[a.b]$.

2.1. Zeichenmodell von de Saussure (1915)



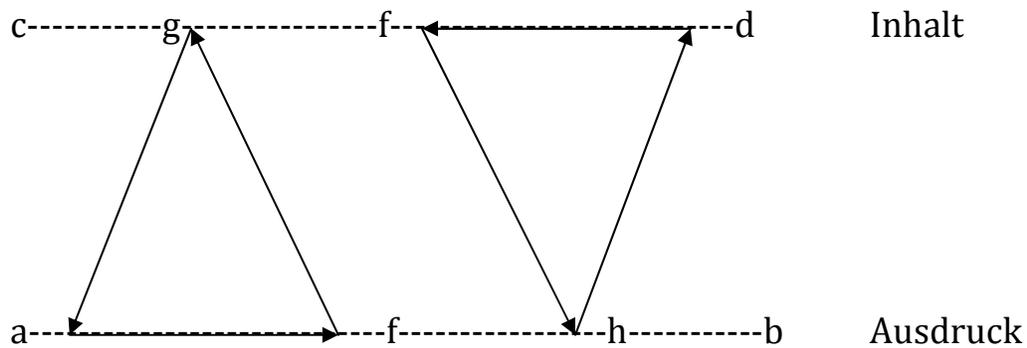
$\alpha := (a.b) \rightarrow (c.d).$

2.2. Zeichenmodell von Hjelmslev (1968)



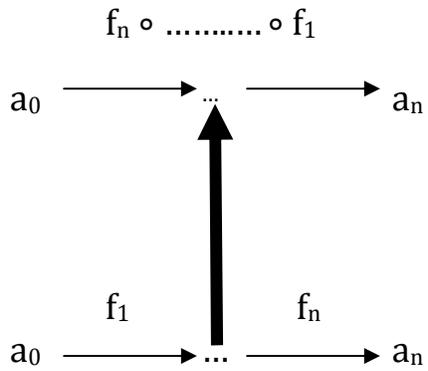
Form	Substanz
$\alpha := (a.f) \rightarrow (c.f)$	$\beta := (f.b) \rightarrow (f.d)$
$\gamma := (a.f) \rightarrow (f.d)$	$\delta := (f.b) \rightarrow (c.f).$

2.3. Zeichenmodell von Peirce



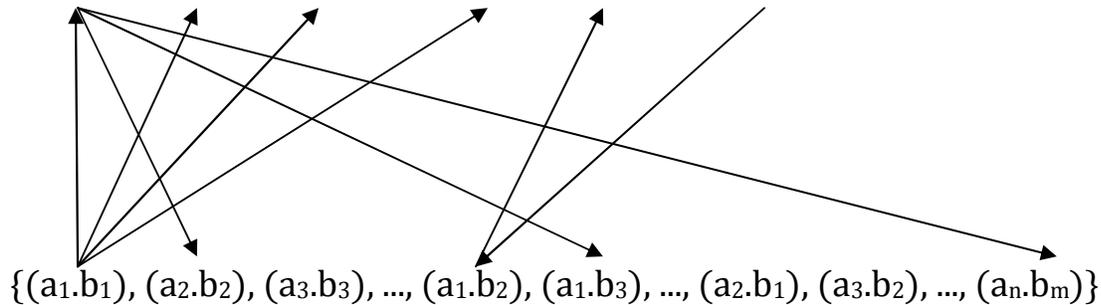
$(a.f) \circ (f.g) = (g \circ a) \quad (d.f) \circ (f.h) = (h \circ d).$

3. Wenn wir die für Subzeichen stehenden Punkte in den je zwei Intervallen in der Form von Abbildungen notieren, dann können wir die jeweils „höhere“ Ebene (in den obigen Modellen der „Inhalt“) als Konkatinationsstruktur auffassen, so zwar, dass unser Grundmodell nun wie folgt aussieht:



Konkreter bedeutet dies also ein unendliche Menge von Abbildungen von unendlich vielen Ausdruckselementen auf unendlich viele Inhaltselemente bzw. vice versa nach dem Schema (mit willkürlich eingezeichneten Abbildungen)

$\{(c_1.d_1), (c_2.d_2), (c_3.d_3), \dots, (c_1.d_2), (c_1.d_3), \dots, (c_2.d_1), (c_3.d_2), \dots, (c_n.d_m)\}$



Rein theoretisch gibt es somit unendlich wertige Semiotiken.

Bibliographie

de Saussure, Ferdinand, Cours de lingusitique générale. Genève 1915

Hjelmslev, Louis, Die Sprache. München 1968

Toth, Alfred, Abbildungen bei de Saussure, Hjelmslev und Peirce. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

19.5.2011